

STADT BIELEFELD
- Finanz- und Personalausschuss –
- Rechnungsprüfungsausschuss –

Sitzung
Nr.
11. Sitzung RpA/005/201
g 5
5. Sitzung
g
2014 -
2020

Niederschrift
über die Sitzung des Finanz- und Personalausschusses
am 08.09.2015
(Zu Tagesordnungspunkt 1 gemeinsame Sitzung mit dem
Rechnungsprüfungsausschuss)

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 15:50 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 19:20 Uhr

Anwesend:

Finanz- und Personalausschuss

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Frau Elke Grünwald
Herr Gerhard Henrichsmeier (bis 17:10, ab 17:25)
Herr Andreas Rüter (Vorsitzender)
Herr Detlef Werner

SPD

Frau Wiebke Esdar
Herr Hans Hamann
Herr Marcus Lufen (bis 18:00 Uhr)
Herr Prof. Dr. Riza Öztürk
Herr Holm Sternbacher

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Gudrun Hennke
Frau Lina Keppler
Herr Klaus Rees

BfB

Herr Thomas Rüscher

FDP

Frau Dr. Gudrun Langenberg

Die Linke

Herr Dr. Dirk Schmitz

Bürgernähe/Piraten

Herr Michael Gugat

Nicht anwesend:

Herr Joachim Hood (Bündnis90/Die Grünen)

Anwesend:

Rechnungsprüfungsausschuss

CDU

Herr Vincenzo Copertino

Herr Gerhard Henrichsmeier

bis 17:10, ab 17:25

Herr Erwin Jung

bis 17:10

Herr Carsten Krumhöfner

bis 17:10

Herr Frank Strothmann

bis 16:50

SPD

Herr Erik Brücher

bis 17:10

Herr Sven Frischemeier

bis 17:10

Herr Dr. Michael Neu

bis 17:10

Herr Prof. Dr. Riza Öztürk

Frau Regine Weißenfeld

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Jens Burnicki

Herr Mahmut Koyun

Herr Klaus Rees

BfB

Frau Barbara Pape

bis 17:10

Die Linke

Herr Bernd Schatschneider

Bürgernähe/Piraten

Herr Michael Gugat

Von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (zu TOP 1):

Herr Hassenkamp (Präsident der GPA NRW)

Herr Wiethoff (Teamleiter Prüfung und Beratung)

Herr Bamberger

Von der Verwaltung:

Herr Stadtkämmerer Löseke

Herr Berens - Amt für Finanzen und Beteiligungen

Herr Knossalla – Rechnungsprüfungsamt (zu TOP 1)

Herr Bunte – Rechnungsprüfungsamt (zu TOP 1)
Herr Leisner – Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen
Herr Schachtsiek - Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen
Herr Stühmeier – Amt für Finanzen und Beteiligungen
Frau Wemhöner – Amt für Finanzen und Beteiligungen (Schriftführerin)

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Herr Rütter eröffnet die gemeinsame Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Er teilt mit, dass er sich mit der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Frau Pape, darauf verständigt habe, dass er die gemeinsame Sitzung leite. Die Schriftführung erfolge durch Frau Wemhöner.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW über die 1 über-örtliche Prüfung der Stadt Bielefeld

Herr Rütter eröffnet die Sitzung und begrüßt insbesondere die anwesenden Vertreter der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW). Er merkt kritisch an, dass der Prüfbericht erst am heutigen Tag der Politik zur Verfügung gestellt wurde, so dass keine Gelegenheit mehr bestand, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Er erwarte daher eine Erklärung für die aus seiner Sicht zu späte Übersendung des Berichts.

Herr Hassenkamp, Präsident der GPA NRW, erklärt, dass er sich sehr freue, den Prüfbericht für die Stadt Bielefeld in einer gemeinsamen öffentlichen Sitzung von Finanz- und Personalausschuss sowie Rechnungsprüfungsausschuss vorstellen zu dürfen. Anschließend gibt Herr Hassenkamp einige allgemeine Informationen zur GPA NRW. Er teilt mit, dass die GPA NRW seit 12 Jahren als zentrale Einrichtung im Land bestehe. Diese organisatorische Neuausrichtung habe auch inhaltliche Veränderungen im Prüfungsverfahren zur Folge gehabt. Während früher die Rechtmäßigkeitsprüfung einzelner Vorgänge im Fokus gestanden habe, liege der Schwerpunkt heute auf der Betrachtung von Wirtschaftlichkeit und Haushaltskonsolidierung. Zum Einsatz komme dabei ein landeseinheitlicher vergleichender Prüfungsansatz, der durch aussagekräftige Kennzahlen

Transparenz herstelle und Chancen und Risiken insbesondere auch in der Haushaltskonsolidierung aufzeige. Ziel sei es, mit den gewonnenen Erkenntnissen Veränderungsprozesse in den Kommunen in Gang zu setzen, wobei die GPA NRW selbstverständlich nicht die kommunale Finanzmisere beheben könne. Herr Hassenkamp teilt weiter mit, dass die Verantwortung für die Einleitung und Umsetzung von Veränderungsprozessen bei den Kommunen liege. Die nachhaltige Wirtschaftsführung müsse verbessert werden, wobei aber auch Unterstützungsleistungen von Bund und Land erforderlich seien. Abschließend weist er noch darauf hin, dass der jetzt abgeschlossene Prüfprozess zu lange gedauert habe und das Datenmaterial teilweise relativ alt sei. Ursächlich hierfür sei der hohe Zeitaufwand für die Datenerhebung und für den anschließenden Vergleich der 23 kreisfreien Städte.

Herr Wiethoff gibt zunächst einen Überblick über die landeseinheitliche Prüfmethode der GPA NRW und erläutert den Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI) in den verschiedenen Prüfbereichen. Ein KIWI – Wert von 1 bedeute, dass in dem jeweiligen Bereich zahlreiche Handlungsmöglichkeiten gesehen werden, während ein KIWI-Wert von 5 ausdrücke, dass die Kommune vergleichsweise gut aufgestellt ist und kaum noch Handlungsspielräume bestehen. Abschließend stellt er fest, dass die Stadt Bielefeld hinsichtlich ihrer strukturellen Rahmenbedingungen eher unauffällig sei. Im Folgenden stellen Herr Wiethoff und Herr Bamberger die Ergebnisse der verschiedenen Teilprüfungen im Rahmen eines Folienvortrages vor. Bezug nehmend auf den kritischen Hinweis von Herrn Rütter zum Zeitpunkt der Berichtsübersendung führt Herr Wiethoff aus, dass der Prüfbericht grundsätzlich erst nach Vorstellung im Rechnungsprüfungsausschuss zur Verfügung gestellt werde. Auch die Bezirksregierung erhalte den Bericht erst im Anschluss. Dadurch solle sichergestellt werden, dass mögliche Anregungen aus Reihen des Ausschusses noch im Bericht Berücksichtigung finden. Der Vortrag heute solle zunächst wesentliche Ergebnisse und Tendenzen aufzeigen. Am Ende der Präsentation weist Herr Wiethoff noch auf die geplante Prüfung des Gesamtabschlusses sowie auf die ergänzende Prüfung des IT-Bereiches hin. Im Mittelpunkt der IT-Prüfung standen Organisation, Steuerung und strategische Ausrichtung des IT-Bereichs.

Herr Rütter bedankt sich bei den Herren von der GPA NRW für den Vortrag und macht nochmals deutlich, dass er eine deutlich frühzeitigere Übersendung des Prüfberichtes für erforderlich gehalten hätte. So sei die Möglichkeit, fundierte Frage zu stellen, verpufft. Im Anschluss sprechen die Vertreter aller Fraktionen und Gruppen der GPA NRW ihren Dank aus. Herr Hamann fragt nach, ob sich aus dem Prüfbericht Erkenntnisse zur produktorientierten Steuerung sowie zur Entwicklung kommunaler Produkte allgemein ergeben. Herr Wiethoff stellt fest, dass die ursprüngliche Zielrichtung des NKF mit Festlegung landeseinheitlicher Produkte nicht erreicht wurde. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, sei die GPA NRW gezwungen, eigene Produktdefinitionen zu erstellen,

denen die Kommunen dann die individuellen Werte zuordnen müssen. Interkommunale Produktvergleiche auf Basis der Haushaltspläne seien grundsätzlich schwierig und würden auch nicht zu seriösen Ergebnissen führen. Herr Werner schließt sich der von Herrn Rüter geäußerten Kritik an und weist auf das im Bericht dargestellte strukturelle Defizit der Stadt Bielefeld in Höhe von 87 Mio. € hin. Für ihn sei es allerdings nicht akzeptabel, zur Reduzierung des strukturellen Defizits ausschließlich Steuererhöhungen vorzuschlagen. Darauf erwidert Herr Wiethoff, dass diese Darstellung auch nicht als Empfehlung zu verstehen sei, auch wenn bereits zahlreiche Städte bei der Grundsteuer die 1.000-Punkte-Marke überschritten hätten. Auch aus seiner Sicht sollte eine Konsolidierung überwiegend auf der Aufwandseite erfolgen.

Herr Rees schließt sich der Einschätzung an, dass eine Konsolidierung ausschließlich auf der Ertragsseite weder sinnvoll noch zu kommunizieren sei. Zudem sei man mit der kürzlich beschlossenen Grundsteuererhöhung den Konsolidierungserfordernissen im Bereich der Einnahmeerzielung bereits nachgekommen. Auf Nachfrage von Herrn Rees zum Stand der Produkt- und Kennzahlbildung in Bielefeld im Vergleich zu anderen Städten führt Herr Wiethoff aus, dass er dazu keine Einschätzung geben könne. Generell sei festzustellen, dass sich Produkte in der Regel aus strategischen Überlegungen von Politik und Verwaltung ableiten lassen. Er bestätigt, dass häufig noch Wirkungskennzahlen fehlen, die den Erfolg des Ressourceneinsatzes messbar machen. Im Folgenden erbittet Herr Rees eine Einschätzung zum Bielefelder KIWI sowie zum Risikomanagement. Herr Bamberger erklärt, dass die Ausgestaltung eines Risikomanagements grundsätzlich häufig von der Größe der Stadt abhängt. Insgesamt sei eine große Bandbreite zu beobachten. Den Bielefelder Haushalt würde er als seriös bezeichnen. Die Planungsgrundlagen, d.h. die gewählten Basisdaten sowie die darauf angewandten Steigerungsraten, seien in Ordnung. Positiv sei auch anzumerken, dass die Stadt Bielefeld in der Planung nicht mit Beträgen operiere, die auf Bundes- und/oder Landesebene noch nicht verbindlich beschlossen seien. Auf den Hinweis von Herrn Rees, dass Planungen insbesondere über den Mittelfristzeitraum hinaus auch aufgrund der Vorgaben des Landes mit großen, schwer steuerbaren Risiken verbunden seien, stellt Herr Wiethoff fest, dass sich aus einer unkritischen Übernahme der Orientierungsdaten des Landes naturgemäß Risiken ergeben würden. Erwartet werde, dass die Vorgaben des Landes soweit wie möglich durch Planungen ersetzt werden, die sich an den individuellen Rahmenbedingungen einer Kommune orientieren. Im Hinblick auf Einsparpotenziale zum Beispiel bei freiwilligen Leistungen müsse er darauf hinweisen, dass keine Kompletprüfung des Haushalts erfolgt sei. An den KIWI-Bewertungen könne man jedoch die Prüfbereiche erkennen, in denen Konsolidierungsmöglichkeiten gesehen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Gugat zur Aktualität des Datenmaterials im Prüfbericht führt Herr Wiethoff aus, dass der unterschiedliche Abarbeitungsstand bei den Jahresabschlüssen der

einzubeziehenden Kommunen zu Verzögerungen geführt und die Vergleichbarkeit erschwert habe. Erkennbar überholte Kennzahlen habe man – soweit möglich – überarbeitet; in vielen Bereichen sei die Aktualität aber nach wie vor gegeben.

Frau Dr. Langenberg erklärt, dass sie den Eindruck habe, dass sich aus der Bielefelder Konzernorganisation teilweise Doppelstrukturen ergeben. Außerdem vermisse sie Aussagen zu Konsolidierungsvorschlägen zum Beispiel im Bereich der Gebäudewirtschaft aus dem letzten GPA-Bericht. Die Herren Bamberger und Wiethoff teilen dazu mit, dass zwischen Kernhaushalt und Betrieben teilweise kein klares Auftraggeber-/Auftragnehmeverhältnis bestehe. Es gebe auch Fälle, in denen zu einem Thema an zwei Stellen voneinander abweichende Informationen vorgehalten werden. Entwicklungen in Prüfbereichen der letzten GPA-Prüfung könne man aus den fortgeschriebenen Kennzahlen im Kennzahlenset ablesen. Insgesamt empfehle man, die Betriebe stärker in die städtische Gesamtsteuerung zu integrieren. Weitere Erkenntnisse verspreche man sich von der noch ausstehenden Prüfung des Gesamtabschlusses. Auf Wunsch von Frau Dr. Langenberg sagt Herr Wiethoff die Übersendung von Elternbeitragsquoten vergleichbarer Städte zu, soweit diese der GPA NRW vorliegen.

Herr Dr. Schmitz weist darauf hin, dass seine Fraktion nach wie vor Steigerungspotenzial auf der Ertragsseite sehe, und zwar insbesondere bei der Gewerbesteuer. Zudem befürchte er, dass die Benchmark-Systematik eine Abwärtsspirale auf der Aufwandsseite auslöse. Seines Erachtens müsse deutlicher signalisiert werden, dass eine stärkere Unterstützung der Kommunen durch Bund und Land erforderlich sei.

Darauf eingehend teilt Herr Hassenkamp mit, dass ein Gesamtbericht über die Prüfung aller kreisfreien Städte für das Land erstellt werde, in dem die strukturellen Probleme und ggf. Lösungsmöglichkeiten erkennbar werden. Ziel müsse es sein, dass die Kommunen auf Dauer den gesetzlichen Auftrag einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft erfüllen können. Auf Nachfrage von Herrn Werner bestätigt Herr Wiethoff, dass eine Unterschreitung beim BIP je Erwerbstätigen eine eher belastende Wirkung auf den kommunalen Haushalt habe. Herr Hamann weist darauf hin, dass bei kommunalpolitischen Entscheidungen nicht nur kaufmännische sondern auch gesellschaftliche Aspekte eine Rolle spielen. Bei der Stadt Bielefeld belaufe sich der Anteil der freiwilligen Leistungen auf rd. 45 Mio. €; darüber hinaus seien ausschließlich Pflichtaufgaben zu finanzieren. Seines Erachtens sei das strukturelle Defizit überwiegend auf fehlende Konnexität bei von Bund und Land übertragenen Aufgaben zurückzuführen. Weiter fragt Herr Hamann nach den Gründen für die in den Bereichen „IT“ und „Grünflächen“ festgestellten strukturellen Probleme. Herr Wiethoff führt dazu aus, dass es zum Beispiel im Umweltamt und Umweltbetrieb eine parallele Datensammlung gebe, die inhaltlich aber nicht übereinstimme. Außerdem sei die Rollenverteilung zwischen Betrieb und Ämtern nicht immer eindeutig geregelt. So übernehme zum Beispiel der Umweltbetrieb als Auftragnehmer ungerechtfertigter Weise die Festlegung von

Standards. Diesbezüglich bestehe aus Sicht der GPA NRW Optimierungsbedarf.

Herr Lufen äußert sich kritisch zum Alter des im Bericht verwendeten Datenmaterials und zum Prüfverfahren bei der Straßenbeleuchtung. Seines Erachtens hätte die Prüfung der Straßenbeleuchtung neben der Betriebstechnik auch den Umfang der beleuchteten Flächen berücksichtigen müssen. Darüber hinaus vermisse er konkrete Aussagen zu gesamtstädtischen Einsparpotenzialen.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Langenberg teilt Herr Wiethoff mit, dass geprüfte Kommunen sehr unterschiedlich mit den Empfehlungen aus den Prüfberichten umgehen. Es sei aber zu bedenken, dass auch die Bezirksregierungen die Berichte zur Kenntnis nehmen.

Herr Rüter bedankt sich abschließend bei dem Präsidenten der GPA und seinen Mitarbeitern für die Berichterstattung und beendet die gemeinsame Sitzung von Rechnungsprüfungsausschuss und Finanz- und Personalausschuss um 18:00 Uhr. Die Präsentation der GPA NRW ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

-.-.-

Bielefeld, 08.09.2015

Andreas Rüter
(Vorsitzender)

Heike Wemhöner
(Schriftführerin)